



Weltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM, zuzüglich Bestellgeld. Das Weltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lützowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die festgesetzte Millimeterzeile oder deren Raum foliet 8 Pfennig, die dreizehnpaltene Millimeterzeile im Reklametell des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lützowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lützow 0671. Postkassentkonto: Berlin Nr. 1519 51.

Märtyrer deutschen Volkstums

Das standhafte Bekenntnis deutscher Brüder in Oesterreich

Wesens- und Erfahrungsgemeinschaft

Ueber deutschem Volkstum leuchten neue Flammen deutschen Opfergeistes!

In diesen Tagen der Trauer um den heimgegangenen Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall, von Hindenburg trat der Selbengang jener Deutschen in den Hintergrund, die im Entstehungskampf für die Kraft des deutschen Volkstums in Oesterreich den Opfertod erlitten. Wir leben da an der Spitze der Aufständischen vom 25. Juli die Männer Soisweber und Planetta, die wegen Forderung des Bundesstaatserschlusses zum Tode durch den Schwabengericht verurteilt wurden und die ohne die geringsten Zeichen von Furcht den letzten Weg gingen. Ein englischer Zeitungsredakteur hat der Welt die letzten Worte dieser von heiligster deutscher Wesens- und Erfahrungsgemeinschaft durchdrungenen jungen Deutschen übermitteln. Sie sind so klar, so hinreißend und herzlich, daß sie nicht oft genug wiederholt werden können. Soisweber trat als erster der Versammelten unter dem Galgen und sagte mit weitbin hallender Stimme: „Ich sterbe für Deutschland! Seil Sittler!“ Und Planetta soll mit lauter Stimme gelagt haben: „Ich gehe in Gnadenabschied meines Glaubens zu Gott! Es lebe Deutschland! Es lebe Sittler!“ Und wenn aus der großen Schar der für ihr Volkstum stehenden Männer und Frauen noch die Persönlichkeit jenes schicksalreichen Schulleiters Grogger herausgehoben wird, der in diesem Kampftage seinen Sohn verlor, aber wehrhafte, den Vater als Beispiel festzunehmen, im Herzen immer Nationalsozialist gewesen ist und von dem Märtyrertode in Graz nunmehr zu lebenslänglichem Kerker verurteilt wurde, so stehen in dieser Zeit erschütternden deutschen Bruderwäntes drei Waisenkinder deutschen Wesens vor uns, die im Saal deutscher Geschichte wohl Aufstellung nehmen dürfen.

begenerierten Fürstengeschlechts. Die Großmächte und Garantien von St. Germain, vor allem Italien und Frankreich, werden mit diesem Vorfall kein Glück haben. Und wenn sie selbst diesen Mann vorwürflichen sollten — man weiß ja gar von der Wiedererrichtung einer überreich-anarchischen Doppel-morma die — wird Oesterreich immer ein Unruhehaud bleiben, da man die Stimme des deutschen Volkes misachtet. Keine fremde Macht der Welt kann unseren Brüdern in Oesterreich das großdeutsche Denken verwehren. Es ist Wahrheit und Betrag zugleich, Millionen Menschen deutschen Blutes, widerrechtlich und gewaltsam fremden und unantastlichen Staatskörpern einverleiben zu wollen, zugleich, aber, wie dies durch die alliierten und assoziierten Staatsmänner in Paris geschah, das nationale Grundgesetz vom freien Selbstbestimmungsrecht der Völker zu verwehren. Diese politischen Zweipaltigkeiten, geboren aus Haß, Bosheit und Rachsucht einer dem Deutschland feindsich eingestellten Welt führen zu unüberwindlichen politischen Konflikten. Es ist Torheit in der höchsten Potenz und Verleumdung zugleich, jedem Volk den Erde das Selbstbestimmungsrecht der Völker zuzubilligen, nur grobheit Teilen des deutschen Gesamtvolkes nicht. Man wisse das deutsche Volk in Oesterreich zu freier und unbehinderter Entscheidung auf, offene die Tore der wahren Demokratie und das Unruhehaud wird ein Land des Friedens und der Wohlfahrt werden.

Als Märtyrer deutschen Volkstums mit der ganzen Kraft jenes strahlenden Opfergeistes, der nicht Dant haben will und nicht zurück gibt, denn er scheint Dant haben will sich nicht bewahren, sind die Männer des 25. Juli in Oesterreich gestorben. Deutsch war ihr Leben und deutsch ihr Sterben. Freie konnten sie nicht. Ihre letzten Gedanken und ihre letzten Worte umspannten ein großes, weites Vaterland, das Deutschland heißt. Noch immer hat Märtyrerblood über alle irdischen Abgründe und Klüfte triumphiert, die wider die Gebote und Ordnungen des Lebens frevelten. So wird es auch hier sein, wo deutsche Wesens- und Erfahrungsgemeinschaft durch das Schwebfeuer graulamer Morte und schwerer Gefahren der Gegenwart zu einem einzigen stahlharten Block deutschen Volkstums zusammengeschweißt wird.

Die großen Versammlungen des Wahlkampfes.

Die Reichspropagandaleitung gibt bekannt: Die großen Versammlungen des Wahlkampfes, die auf Einzelsender übertragen werden, sind nunmehr von der Reichspropagandaleitung der NSDAP festgelegt. Demnach sprechen:

- Am Montag, dem 13. August:
 - Rg. Reichsminister Dr. Goebbels in Berlin über den Reichsender Berlin und den Deutschlandsender (für die Gaue Groß-Berlin, Kurland, Magdeburg-Anhalt, Pommern und Mecklenburg);
 - Rg. Ministerpräsident Göring in München über den Reichsender München (für die Gaue München-Oberbayern, Schwaben, Mittelfranken, Unterfranken, Bayerische Ostmark);
 - Rg. Reichsminister Dr. Frick in Wien über den Reichsender Wien (für die Gaue Südn-Mähren, Koblentz-Kreis, Düsseldorf, Eisen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, West-Ges);
 - der Stellvertreter des Führers, Rg. Heß, in Breslau über den Reichsender Breslau (für die Gaue Ober-, Mittel- und Niederschlesien).

- Am Mittwoch, dem 15. August:
 - der Chef des Stabes, Rg. Luge, in Königsberg über den Reichsender Königsberg (für den Gau Ostpreußen);
 - Rg. Reichsminister Rust in Hannover über den Reichsender Hamburg (für die Gaue Hannover, Südh-Hannover, Ost-Hannover, Schleswig-Holstein);
 - der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Rg. Dr. Ley, in Chemnitz über den Reichsender Leipzig (für die Gaue Sachsen, Thüringen, Halle-Merfeld);
 - Rg. Reichsminister Kerrl in Frankfurt über den Reichsender Frankfurt (für die Gaue Hessen-Nassau, Kurhessen);
 - Rg. Reichsminister Darré in Stuttgart über den Reichsender Stuttgart (für die Gaue Baden, Württemberg, Rheinpfalz).

Am Freitag, dem 17. August: Der Führer aus Berlin mit Übertragung auf alle deutschen Sender.

Die Reden, die auf Einzelsender übertragen werden, sollen von der Bevölkerung im Hausempfang abgehört werden. Bezüglich für die Rede des Führers werden noch nähere Angaben der Reichspropagandaleitung, Abteilung Rundfunk, für den Gemeinschaftsempfang angeordnet.

gez. Dr. Goebbels.
Der Reichspropagandaleiter der NSDAP.

Mengenverträge erbracht, als nach der ersten Vorjähung zu Anfang Juli angenommen wurde.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts ergeben sich auf Grund der Meldungen der amtlichen Berichtserfasser zu Anfang August 1934 im Reichsdurchschnitt folgende Getreiverträge: Roggen 163 Doppelzentner (gegen 162 Doppelzentner bei der Vorjähung), Weizen 18,6 Doppelzentner (18,0), Spelz 12,9 Doppelzentner (12,1), Wintergerste 21,6 (21,1), Sommergerste 17,9 Doppelzentner (17,1), Hafer 16,1 (15,7).

Trotz der höheren Schätzungsergebnisse bleibt die diesjährige Getreibernte auch nach den Vorjähungen nicht unerheblich hinter der ungewöhnlichen Rekorderte des Vorjahres zurück; sie ist aber an Brotgetreide (Roggen, Weizen und Spelz zusammen) mit 11,54 Millionen Tonnen immerhin etwas höher, als die Mittelerte im zehnjährigen Durchschnitt 1924 bis 1933 war, die sich auf 11,40 Millionen Tonnen stellte. Die Ernte an Frühkartoffeln ist infolge der langen Erdenzeit verhältnismäßig gering ausgefallen. Im Reichsdurchschnitt ergibt sich ein Getreiertrag von 78,8 Doppelzentner gegen 120,3 Doppelzentner im Mittel der letzten zehn Jahre. Auch der erste Heuschnitt hat nach den Schätzungen zu Anfang August mengenmäßig geringe Erträge (im Reichsdurchschnitt 21,3 Doppelzentner je Hektar gegen 42,6 Doppelzentner im Mittel der letzten Jahre) erbracht. Für Spätkartoffeln, die den Hauptbestandteil der Kartoffelernte ausmachen sowie für die spätere Futtermittelerte haben sich die Ernteaussichten nach dem Eintritt ausgiebiger Niederschläge überall erheblich gebessert.

Gemeinschaftsempfang

Zur Rundfunkübertragung am 13. August 1934

Es wird uns geschrieben: Bei uns im Hinterhaus wohnt ein einfacher Arbeiter! In den Jahren bitterster Not und schwersten Kampfes der NSDAP war er ein treuer Anhänger seiner roten Gemeinschaft! Rann der 1. Mai, dann marschierte er mit seinen Kollegen unter den roten Fahnen und glaubte so, seinem Stand am besten zu dienen. Wohl sah schaute er zum Vorbild empör, wenn dort eine Seitenreißer wie bei! Traf er nicht auf der Straße oder in Kneipen für, dann „grünte er wie eine Lanze“. Aber nichts änderte sich. Seine ganze Art des Singschens ließ vermuten, daß er innerlich unter einem Zwange stand. Er mußte gewonnen werden. Aber weder durch Wort noch Schrift war dieser Gegner zu überzeugen. Er bewegte sich hinter all' der Wissenschaft seines Lebens, daß für ihn nichts weiter bedeutete als: „Arbeit und nochmals Arbeit, von Jahr zu Jahr immer weiter fallende Löhne und endlich — — Arbeitslosigkeit.“

Und wieder einmal trafen wir uns zur gleichen Zeit im Hauseingang. Was war da wohl selbstverständlicher, als ihm die Sanstür zu öffnen. Aber weit gefehlt! — Er, „ein einfacher Arbeiter“, konnte doch nicht vor „einem Herrn aus dem Vorderhaus“ den Vorrang haben. So etwas gab es ja gar nicht! Meinem ruhigen und freundlichen Zureden gelang es dann doch.

Durch diese keine Begegnung kamen wir uns näher. Wir grüßten uns schon und bald wurde auch hin und wieder ein Wort gewechselt. Politisch kamen wir uns nicht näher. Ganz bewußt wich er mir auf meine Fragen aus und bemühte sich, dem „Bösen Nazi“ auf der Straße aus dem Wege zu gehen.

Endlich kam der Tag, an dem unser Führer zum ersten Mal im Rundfunk sprach. Was war da selbstverständlich, als alle Nachbarn daran teilnehmen zu

lassen. Nicht zuletzt auch meinen neuen Freund aus dem Hinterhaus. Es machte Freude, in der eigenen Wohnung so verschieden denkende Menschen zu vereinen und zu beobachten, wie sich diese hier feinen lernten, auszusprechen und durch die Klarheit der Worte unseres Führers in sich gingen.

So wurden aus dem einen Abend bald andere. Neue Gäste kamen hinzu, und immer weiter drang der Gedanke der Volksgemeinschaft, die von unserem Führer Adolf Hitler immer wieder gefördert wird.

Jahre sind vergangen, in denen wir als deutsche Menschen nebeneinander hergingen. Jahre, in denen wir uns durch die Selbstständigkeit der Politiker aller Fraktionen bekämpften. Seine tragen wir gemeinsam das Ehrenkleid der Bewegung. Jeder deutsche Mensch sollte daher heute mehr denn je den wahren Sinn der Volksgemeinschaft erkennen und am 13. August dafür sorgen, daß in jedem Hause eine Volksgemeinschaft ersticht, die alles Trennende beseitigt.

Dieses kleine Beispiel soll am 13. August jeden Besitzer eines Rundfunk-Apparates veranlassen, seine Nachbarn zu sich einzuladen. Wir lernen nur ein Ziel, nicht nur die Freuden dieser Welt gemeinsam zu erleben, sondern auch die Stunden gemeinsamer Erbauung und Kampfes.

Bessere Ernte als erwartet.

Vorjähung für Getreide übertraffen.

Die zweite, zu Anfang August d. J. durchgeführte Erntevorjähung für Getreide, die in diesem Jahre vielfach bereits auf Verdachtsproben beruhte, hat im gesamten Reichsdurchschnitt für alle Getreidearten etwas höhere